



**GEGENWIND
FRIENISBERG**

Pressemitteilung vom Donnerstag, 16. Januar 2025

Grosser Widerstand formiert sich gegen die geplanten Windindustrieanlagen in Kirchlindach

Die Gemeinde Kirchlindach will auf dem Gemeindegebiet von Kirchlindach (Lindechwald-Kohlholz) insgesamt fünf Windindustrieanlagen mit einer Höhe von je 200 Metern und Rotordurchmessern von 140 Metern realisieren. **In der Bevölkerung der betroffenen Gemeinden bildet sich nun grosser Widerstand gegen die geplanten Windindustrieanlagen.**

Ein Bau dieser Industrieanlagen würde eine **massive Zerstörung des Waldes**, eine Verunstaltung unserer Landschaft und eine **Beeinträchtigung der Wildtiere** bedeuten. Zudem würden grosse Flächen des Waldbodens versiegelt – **mit unbekanntem Folgen und Störungen der Wasserversorgung**. Die Windräder bedeuten zudem **tödliche Fallen für unsere Störche, Raubvögel und Fledermäuse** in der Region.

Es ist zudem mit einem **grossen Wertverlust bei den Immobilien** in weitem Umkreis von Meikirch über Kirchlindach bis Münchenbuchsee zu rechnen. Nicht ausser Acht zu lassen sind mögliche **gesundheitliche Folgen** durch Lärm, die Problematik der aerodynamischen Geräusche und des Infraschalls sowie die **Bodenverschmutzung durch Mikroplastik, welche auch die Landwirtschaftsflächen in der Region direkt beeinträchtigen würde.**

Die Bürgerbewegung «Gegenwind Frienisberg» fordert die Gemeinde Kirchlindach auf, im Interesse der Bevölkerung und der Natur **auf die weitere Planung sowie die Windmessungen zu verzichten.**

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Jonathan Zbinden
Verantwortlicher Kommunikation
Telefon +41 (0)79 751 99 09

Über Gegenwind Frienisberg: Im November 2024 haben über 50 Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Kirchlindach, Meikirch, Münchenbuchsee, Seedorf, Schüpfen und Zollikofen die «Aktionsgruppe Gegenwind Frienisberg» gegen die Windindustrie-Anlagen in Kirchlindach und auf dem Frienisberg» gegründet. Unser Ziel ist, dass auf den Bau von Windindustrie-Anlagen im Lindechwald/Kohlholz sowie auf dem Frienisberg verzichtet wird. Mit unserem Engagement wollen wir mit viel Gegenwind mobilisieren, damit die Lebensqualität von Menschen und Tieren, das wertvolle Naherholungsgebiet und die intakte kleinräumige Kulturlandschaft mit ihrer hohen Biodiversität in unserer Region erhalten bleiben. Wir brauchen den Erhalt von intakten Lebens- und Erholungsräumen wie dem Frienisberg zum Schutz von unserer Biodiversität und Umwelt.